

Die Stunde Null rückt näher

So kommt es also zum Höhepunkt des Dramas: Entweder hält Neo-Caligula mit seiner „gewaltigen Armada“ inne, schafft Raum für Verhandlungen und rettet damit die Weltwirtschaft, oder wir erleben, wie sich in Westasien die Pforten der Hölle öffnen.

29. Januar 2026 | Pepe Escobar

Die Zeit wird knapp. Praktisch alle Teile des Puzzles fügen sich zusammen.

Selbst während seine „riesige Armada“ in Stellung gebracht wird, postet bzw. schreit Neo-Caligula in den sozialen Medien den Iran an: „MAKE A DEAL“ (im Original in Versalien). Das ist maximaler Druck in Aktion. Nicht einmal die Möglichkeit einer Verhandlung. Es heißt Kapitulation oder Krieg.

Die drei wichtigsten Forderungen von Neo-Caligula:

1. Der Iran soll sein – ziviles – Atomprogramm aufgeben, d. h. die Urananreicherung vollständig einstellen.
2. Der Iran muss sein Raketenprogramm auf ein Minimum reduzieren.
3. Der Iran muss die Unterstützung von „Stellvertreterkräften“ – wie der Hisbollah, der jemenitischen Ansarallah und irakischen Milizen – einstellen.

Es ist absolut ausgeschlossen, dass Ayatollah Khamenei, die IRGC und der Majlis – das iranische Parlament – irgendwelchen Punkten dieses Ultimatums zustimmen werden, das natürlich von der zionistischen Achse diktiert wurde. Daher wird es keine Kapitulation geben.

Teheran erhöht nun dramatisch den Einsatz.

Der Majlis hat bereits die Schließung der Straße von Hormus genehmigt. Die endgültige Entscheidung liegt in den Händen der iranischen Regierung/des Sicherheitsapparats. Dies ist für die Regierung und das Militär tatsächlich bindend und ermächtigt die IRGC de facto unter vollständiger verfassungsrechtlicher Deckung, die Straße von Hormus zu sperren.

Ich habe in den letzten zehn Jahren ausführlich darüber in der *Asia Times* geschrieben. Damals waren die Derivate-Experten von Goldman Sachs unnachgiebig: Wenn Hormus vor oder während eines umfassenden Seekriegs im Golf blockiert wird, könnte der Ölpreis 700 Dollar pro Barrel erreichen [aktuell: 65 bis 70 Dollar].

Und das wird nur vorübergehend sein – denn die gesamte Weltwirtschaft wird zusammenbrechen.

Vor allem würde die Blockade von Hormuz die Detonation des 2-Billiarden-Dollar-Derivatemarktes auslösen – eine Aktualisierung der ursprünglichen, irreführenden Berechnung der BIZ (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich), die bei 700 Billionen Dollar lag. Im Laufe der Jahre haben sich

mehrere Händler aus der Golfregion hinter verschlossenen Türen auf die „Billiarden“-Zahlen geeinigt.

Ebenfalls in den letzten zehn Jahren gab der Generalstab der US-Streitkräfte zu, dass er nicht über die militärischen Fähigkeiten verfügt, um Hormuz offen zu halten. Das ist nach wie vor der Fall.

Nun zu dem ahnungslosen kleinen Gusano Marco Rubio – gekauft und bezahlt vom zionistischen Geier-Milliardär Paul Singer, der bereits von der Venezuela-Operation profitiert hat –, der über die „Streitkräftepräsenz“ der USA in der Nähe des Iran spricht.

Da 30.000-40.000 US-Soldaten „in Reichweite Tausender iranischer Drohnen und ballistischer Raketen“ sind, ist es „umsichtig“, Streitkräfte zu haben, um „sich gegen eine mögliche (Rubios eigene Definition) iranische Bedrohung zu verteidigen“.

Natürlich würde diese „Bedrohung“ niemals vom Imperium des Chaos, der Plünderung und der permanenten Angriffe ausgehen – ganz im Sinne eines bereits Ende der 1990er Jahre entworfenen neokonservativen Traums.

Nach Rubios Logik behält sich die US-Armee nun also das Recht vor, einen Präventivschlag gegen den Iran zu führen.

Für den Fall, dass es zu einem solchen Präventivschlag kommt, hat Teheran unter anderem über einen Berater des Obersten Führers und das Außenministerium bereits signalisiert, dass es sich nicht um einen begrenzten Krieg handeln wird.

Übersetzung: Selbst der Schatten eines Tomahawk-Raketenangriffs auf iranisches Territorium wird eine „sofortige und umfassende Reaktion“ nach sich ziehen, die sich gegen Tel Aviv und US-Stützpunkte am Golf richtet.

Kurze Zusammenfassung: Neo-Caligula – zumindest auf den ersten Blick – formuliert seine Drohungen als Auftakt zu einem „Deal“, der faktisch das iranische Atomprogramm und seine gesamten Verteidigungs- und Abschreckungsmechanismen amputieren würde.

Teherans Antwort: Wenn ihr uns angreift, zerstören wir Israel als funktionierende Einheit – dafür stehen zahlreiche Hyperschallraketen zur Verfügung – und ihr, Neo-Caligula, werdet für den Zusammenbruch der Weltwirtschaft verantwortlich sein.

„Unkonventionelle“ Waffen und „strategische Überraschungen“

Venezuela war nur eine Generalprobe. Der Iran ist der Heilige Gral.

Neo-Caligula versucht nicht, Iran lediglich militärisch zu blockieren. Er führt einen harten wirtschaftlichen Belagerungskrieg – nicht nur gegen Iran, sondern auch gegen China und Russland, wodurch er gleichzeitig die Integrationsprojekte der Belt and Road Initiative (BRI) (China-Iran) und den Internationalen Nord-Süd-Transportkorridor (INSTC, der Russland, Iran und Indien verbindet) stört.

Dies ist die nächste Stufe – weit über Hybrid hinaus, fast schon heiß – des umfassenden imperialen Krieges gegen die BRICS-Staaten, der sich gegen nicht weniger als vier der wichtigsten BRICS-Staaten richtet: Iran, Russland, China und Indien.

Wir sind weit über eine bloße „Eindämmung“ des Iran hinaus. Es handelt sich um eine systemische Bedrohung, die sich über das gesamte geopolitische und geoökonomische Spektrum erstreckt und den Energiefluss, die Verbindungskorridore und strategische Partnerschaften direkt stört. Und all das unter dem Deckmantel einer bloßen „Sicherheitsoperation“.

Die asymmetrische Marinestrategie des Iran, die seit Beginn des Jahrtausends mühsam aufgebaut wurde, verfügt über unzählige Möglichkeiten, einem imperialen Angriff entgegenzuwirken: über 6.000 Seeminen, der Einsatz von Schwarmtaktiken mit kleinen, mit Raketen bewaffneten Booten, unzählige Anti-Schiffs-Marschflugkörper und ballistische Raketen entlang der Küste des Persischen Golfs, Dutzende von Kamikaze-Drohnen, U-Booten und Anti-Schiffs-Raketen, die auf den Inseln des Golfs verteilt sind.

Der Iran konzentriert seine gesamte Feuerkraft auf das, was er als „erste Konfrontationslinie“ bezeichnet, nämlich den Persischen Golf. Anders als während des 12-tägigen Krieges wird diesmal alles eingesetzt werden: „unkonventionelle“ Waffen, eine Reihe „strategischer Überraschungen“, neue Hyperschallraketen und massive Cyberangriffe.

Diejenigen mit einem IQ über Raumtemperatur im Ministerium für ewige Kriege könnten beispielsweise ihre Hausaufgaben machen, z.B. über die Überschall-Anti-Schiffs-Rakete Khalij Fars, die Teil der AAAD-Strategie des Iran ist: Geschwindigkeit Mach 3; Reichweite über 300 km; Sprengkopf über 650 kg mit EO/Infrarot-Suchkopf. Die Khalij Fars hätte leichtes Spiel gegen die amerikanischen Sitzenden Enten.

Der Iran hat bereits seine Radarsysteme abgeschaltet und macht sich unsichtbar, einschließlich der zivilen Radarsysteme am Imam-Khomeini-Flughafen, um sich vor US-Raketen zu schützen und gleichzeitig die Installation russischer Störsysteme vom Typ Murmansk-BN zu ermöglichen (diese benötigen Radarstille, um richtig kalibriert zu werden).

Auf der imperialen Seite steht dann der bevorstehende Einsatz der E-11A BACN: kein bloßes Überwachungsflugzeug, sondern eine Art riesiger „fliegender Router“: ein himmelhohes WLAN, das F-35 und F-22 mit unterschiedlichen Kommunikationssystemen mit Bodentruppen und Schiffen verbindet, alles in Echtzeit und unter Umgehung des berüchtigten, bergigen Geländes des Iran.

Sind Sie bereit, die Weltwirtschaft zu zerstören?

Die NATO ist, wie zu erwarten, derzeit überall präsent und verbreitet lautstark ihre Rhetorik zum Regimewechsel. Ein [plausibles Szenario](#) besagt, dass Neo-Caligula möglicherweise einen Deal mit den EUro-Chihuahuas geschlossen hat: Ich verzichte (vorerst) auf die Annexion Grönlands, aber Sie unterstützen meinen Krieg gegen den Iran.

Und schon haben wir eine weitere „Koalition der Willigen“ (eigentlich „der Gezwungenen“). Kein Wunder, dass die IRGC nun von Brüssel als „terroristische Organisation“ eingestuft wird – gleichberechtigt mit Al-Qaida und ISIS (beide wurden übrigens von Washington, Brüssel und sogar Moskau vollständig normalisiert).

Parallel dazu werden mehrere NATO-Stützpunkte eingerichtet, um die amerikanische „massive Armada“ mit einer massiven Luftbrücke zu unterstützen.

Teheran hat nun vollständig verstanden, dass Neo-Caligula und seine zionistischen Unterstützer in Wirklichkeit einen Regimewechsel anstreben. Dies hat absolut nichts mit dem iranischen Atomprogramm zu tun.

Dennoch betont der iranische Parlamentspräsident Mohammad-Baqer Qalibaf weiterhin, dass Teheran dem Prinzip des Dialogs und der Diplomatie nicht ablehnend gegenübersteht, solange dabei gegenseitiger Respekt herrscht. Der türkische Sultan Erdogan seinerseits schlägt ein hochrangiges trilaterales Treffen zwischen dem Iran, den USA und der Türkei vor, möglicherweise per Videokonferenz.

Jetzt liegt es an dem diplomatiefeindlichen Neo-Caligula und seinen großenwahnsinnigen, narzistischen Stimmungsschwankungen. So kommt es also zu diesem ganzen Drama: Entweder hält Neo-Caligula mit seiner „massiven Armada“ inne, schafft Raum für Gespräche und rettet am Ende die Weltwirtschaft, oder wir erleben, wie sich in Westasien die Pforten der Hölle öffnen.

Es ist die Stunde Null.